



In 2006 gelangten einige Garnelen aus Sulawesi zu uns, die auf einer Reise von Rainer Masche gesammelt wurden. Eine eher kleine und unscheinbar gefärbte Art aus einem kleinen Fluss wurde mit Unterstützung von Xiong Cai alsbald *Caridina parvidentata* zugeordnet und erlangte unter diesem Namen seitdem auch eine gewisse Verbreitung in der Aquaristik.

Leider hat die Sache einen kleinen Haken, denn dieser Name ist nicht als gültige Bezeichnung bekannt. Zur Historie: von de Man wurde 1892 *Caridina pareparensis* aus einem Fluss in der Gegend Parepare im Westen der Insel neu beschrieben. 1904 beschrieb Roux aus der gleichen Gegend eine Variation als *C. pareparensis* var. *parvidentata*. Er vermutete aber bereits damals, dass es sich hier nur um eine Variation handeln könnte. Als Unterschied hob er das kurze Rostrum und dessen geringere Bezahnung hervor.

Bouvier synonymisierte diese Tiere 1925 dann mit der Nominatform, allerdings ohne näher auf Roux Ausführungen einzugehen. In der späteren Literatur wird die Variation oder Unterart "parvidentata" dann nicht mehr erwähnt.

Eine kurze Prüfung per Lupe ergab, dass es sich hier kaum um *C. pareparensis* im eigentlichen Sinne handeln kann. Das Rostrum war sehr kurz, für *C. pareparensis* ist eine Länge vom Anfang bis immerhin zum zweiten Segment der Antennenbasis angegeben. Als fast schon obligatorisches Merkmal für Arten aus Sulawesi wurde eine reduzierte Epipodenformel festgestellt, die an den ersten beiden Schreitbeinpaaren normal ausgebildet, am dritten stark reduziert und am vierten Beinpaar quasi kaum wahrnehmbar waren. Diese Formel trifft genau auf *C. pareparensis* zu, üblich für die meisten Arten der Gattung *Caridina* sind normal ausgebildete Epipoden an den ersten vier Schreitbeinpaaren. Auch die 20 Dornen an der Uropodenfalte deuten mit ihrer ungewöhnlich hohen Anzahl auf *C. pareparensis*. Üblich wären hier etwa 9-15. Eindeutige Abweichungen finden sich in der Rostrumlänge, das nur etwa bis zur Mitte des ersten Antennenbasissegmentes reicht, sowie dessen deutliche geringere dorsale Bezahnung ohne Dornen auf dem Carapax. Auch die Bedornung des Dactylus am dritten Schreitbeinpaar ist mit sechs höher als für *C. pareparensis* angegeben. Ausformung und Proportionen stimmen allerdings wieder. Die untersuchte Exuvie stammte von einem weiblichen Tier, die nach meinen Erfahrungen deutlich größer werden als ihre männlichen Artgenossen. So wurde denn auch eine Carapaxlänge von knapp 5 mm ermittelt. Aus der Literatur sind nur maximal 3 mm belegt, was aber für männliche Tiere durchaus gelten mag.

Werden alle (auch die nicht erwähnten) Merkmale zusammengefasst, haben wir es hier mit Sicherheit nicht mit *C. pareparensis* zu tun. Die abweichenden Merkmale passen dagegen gut auf die Angaben zur Varietät „parvidentata“. Da aber keine veröffentlichte Arbeit bekannt ist, in der „parvidentata“ in den Status einer eigenen Art erhoben wurde (was aber durchaus denkbar wäre), sollten die Tiere richtigerweise als *C. pareparensis parvidentata* bezeichnet werden.

Zu wünschen wäre, dass die Tiere trotz ihres unscheinbaren Aussehens dauerhaft der Aquaristik erhalten bleiben. Die Vermehrung erfolgt bei mir zwar konstant, aber nicht unbedingt sehr produktiv. Die Jungtiere wachsen nur recht langsam heran, was sich auch mit Beobachtungen anderer Züchter deckt.



Rostrum



Epipoden